

RessourcE | “Pflegetisch Hannover” |
Vortrag Pflegepioniere | 02.06.26

**Vom Quereinstieg zur
Pflegeassistentz**

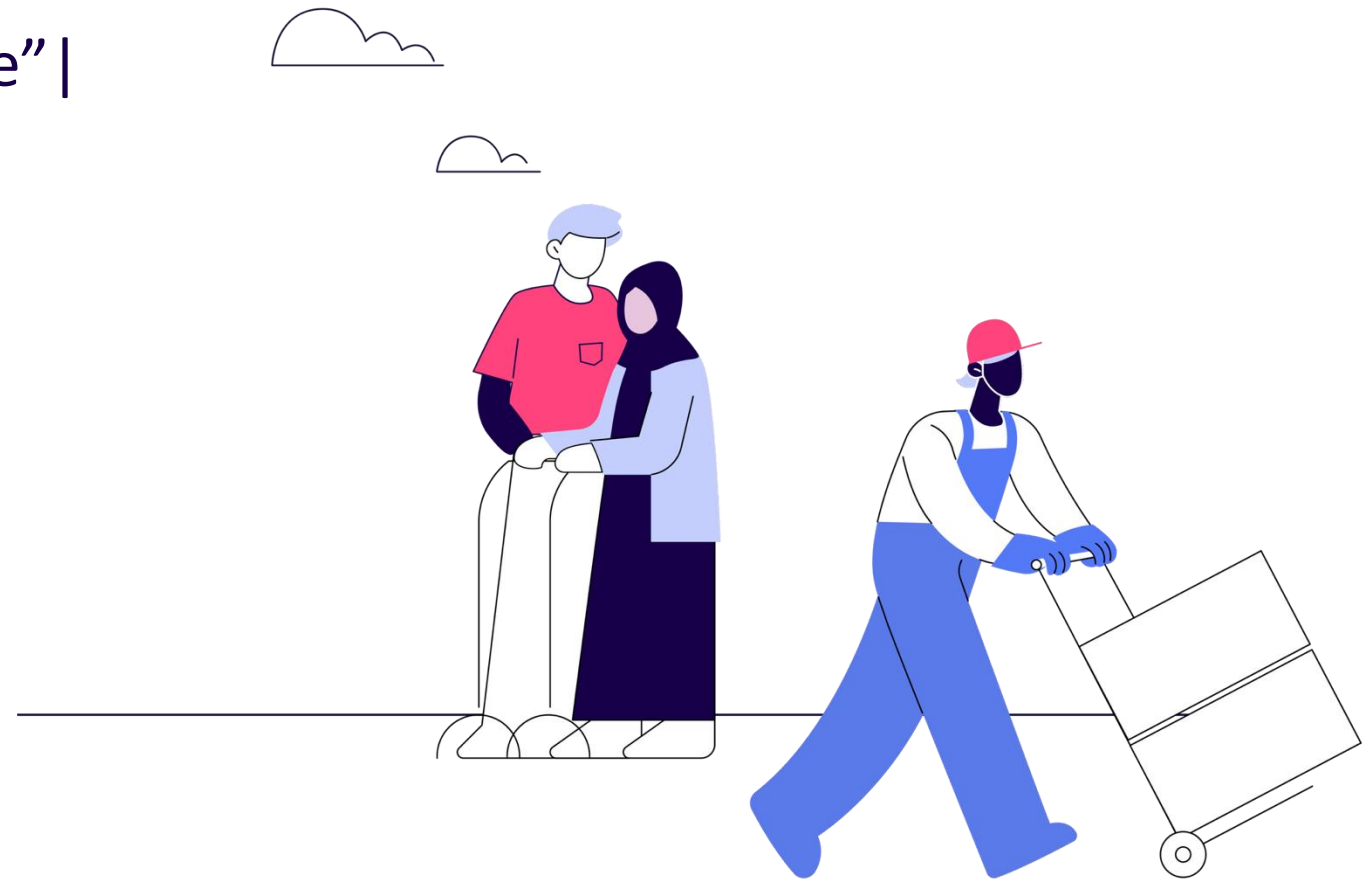
Betriebsinterne
Weiterbildungsmöglichkeiten für
Pflegehilfskräfte in der Langzeitpflege



RessourcE | “Regionaler
EntwicklungsdialoG Gesundheit/Pflege” |
Workshop Pflegepioniere | 04.05.26

Heutiger Ablauf

- 11.15 – 11:30 Uhr Einstieg
- 11:30 – 12:00 Uhr Workshop
- 12:00 – 12.30 Uhr Ergebnisse



Herausforderungen & Ressourcen

Folgendes haben wir in über 50 geführten Interviews erarbeitet:

- Veränderte(r) Personalstruktur & Qualifikationsmix (z.T. 70%/30%)
- Zu wenig Menschen in Einfacharbeit (= Pflegehelfer:innen) **auf dem Qualifizierungsniveau 3**, so dass die große Anzahl der PH der Qualifizierungsniveaus 1 und 2 formal weiterqualifiziert werden müssten
 - Hier aber große bestehende Hürden (Prüfungsangst, Alter, Verpflichtungen etc.)
- Übernahme von hochkomplexen pflegerischen & medizinischen Aufgaben durch PH
 - Mangelnde Zeit, und fehlende Wirtschaftlichkeit für das Onboarding
 - Einarbeitung erfolgt häufig von Pflegehelfer:in zu Pflegehelfer:in
- Kompetenzerhebung & -vermittlung erfolgen ohne Struktur und oft mittels ungeeigneter Methoden

Gefährdet die Gewährleistung der Patientensicherheit & Versorgungsqualität

Beispiel der aktuellen Kompetenzerhebung

Kompetenzerfassung in der Pflege erfolgt aktuell i.d.R über das Vorstellungsgespräch & Lebenslauf durch die PDL

Herausforderungen

- **nicht valide & fehleranfällig da:**
 - abhängig von Zeit, Wohlwollen & dem Pflegeverständnis der PDL
 - oft fehlende, valide Kompetenznachweise durch vorherige Arbeitgeber
 - strukturgebende Checklisten werden wenig bis gar nicht genutzt

Checkliste Beurteilung Fachkompetenzen Pflege

Mitarbeiter: _____

Beurteilung durch: _____

Datum der Beurteilung: _____

Fachkompetenzen	
Erfüllt die pflegfachlichen Anforderungen, ordnungsgemäße Grund- und Körperpflege wie Ganzkörperwäsche, Bekleidungswechsel, Haarpflege, Mundpflege, etc.?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Erfüllt die pflegfachlichen Anforderungen im Bereich Ernährung wie Hilfestellung bei Flüssigkeits- und Nahrungsaufnahme?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Erfüllt die pflegfachlichen Anforderungen im Bereich Dekubitusprophylaxe wie Mobilisation und Lagerungstechniken?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Kennt die bestehenden Hygienevorschriften und hält sie ein?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Führt die Behandlungspflege wie Medikamentengabe, Puls- und RR-Kontrolle, Temperaturmessen, Blutzuckermessen, Gabe von subkutaner Injektionen, An- und Ausziehen von Kompressionsstrümpfen, An- und Ablegen von Kompressionsverbänden, <u>Blasenkatheterpflege</u> , Klistier, Sondenkost <u>verabr.</u> , VW PEG/SPF Einstichstelle, Med. Einreibungen, Augentropfen verabreichen, <u>Anuspraeter</u> und/oder Stoma (bei Pflegehilfskräften alles nach Anleitung) ordnungsgemäß durch?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Führt die Behandlungspflege wie Medikamente stellen ordnungsgemäß durch?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Beispiele aktueller Kompetenzvermittlung

Ermittelte Herausforderungen

- **Bewusstsein:** Schulungsrelevanz nicht durchgängig erkannt („jeder kann sich ja auch selber waschen“)
- **Schulungsformate:** Aktuelle Formate als nicht hilfreich wahrgenommen, Prüfungen zu schwer (bes. bei Sprachbarrieren)
 - **Online-Qualifizierung:** fehlende Ansprechpartner für Fragen, wenig Nachhaltigkeit
- **Praxisbedarf:** Wunsch nach mehr Praxis (Training on the Job, Präsenzs Schulungen, kurze Trainings, Simulationen)
- **Eingeschränkter Themenzugang:** Bestimmte Themen nur für Pflegefachkräfte (Dekubitusprophylaxe), führt zu Frustration besonders wenn ähnliche Aufgaben erbracht werden
- **Struktur:** Kompetenzentwicklung erfolgt ohne festes Konzept und nicht bedarfsorientiert – Gießkannenprinzip

Wieso schaffen wir es also nicht, mehr Menschen in der Pflegeassistenz auszubilden?

Aktuelle Quote der QN3 Assistenzkräfte ist weiterhin zu gering

- Bremen in der amb. Pflege wirtschaftlich unattraktiv durch sehr durchlässige HKP-Richtlinie
- Niedersachsen war die Hürde durch die zweijährige Ausbildung lange zu hoch

Aus den Interviews wissen wir zusätzlich:

- Hürde Nr. 1 **PHK**: Schulbesuch und Prüfungsangst (weniger Geld, familiäre Verpflichtungen, keine Zeit)
- Hürde Nr. 1 **Arbeitgeber**: Dienstplangestaltung und Freistellung (hohe Kosten und Planungs-herausforderungen) – **Vorbereitungskurse sind problematisch**

Unsere Vision:

Pflegehelfer:innen berufsbegleitend Schritt für Schritt **im Betrieb** auf die Nichtschüler:innenprüfung vorbereiten – möglich in Niedersachsen

Diese interne Kompetenzvermittlung erfolgt **durch hauseigene, im Vorfeld qualifizierte Trainer:innen** – vom Basiswissen bis zur Vorbereitung auf die Nichtschülerprüfung

Wie kann das konkret aussehen?

Infos zur Nichtschüler:innenprüfung Pflegeassistenz **in Nds.**

Abschluss: staatlich geprüfte:r Pflegeassistent:in – ausschließlich beruflicher, **kein allgemeinbildender Abschluss**

Ziel: Abmilderung des Assistenz- und Hilfskräftemangel in der Pflege

Erlass Nds. Kultusministerium: erteilt Berufsfachschulen und anerkannten Ersatzschulen, die Erlaubnis zur Prüfungsabnahme **ohne vorherigen Schulbesuch**

Antrag: beim **regionalen** Landesamt für Schule und Bildung (RLSB)

Prüfungsvoraussetzung: PHK mind. mit Hauptschulabschluss, **3 Jahre in Vollzeit** in der Pflege tätig (in TZ länger) – kein Schulbesuch / Prüfungsvorbereitung nötig

Vorbereitungskurse: erfolgen nicht zwingend durch die Schulen sondern auch durch Bildungsträger – Freiwilligkeit | keine festen Vorgaben

Beispiel eines Vorbereitungskurses am Markt

Vorbereitung auf die Nichtschüler:innenprüfung erfolgt bisher in der Regel **extern** als vollständiger Kurs

- Bedeutet aktuell folgende Planung für ca. 6 Monate:

Aus den Interviews wissen wir zusätzlich:

- Hürde Nr. 1 PH: Schulbesuch und Prüfungsangst (weniger Geld, familiäre Verpflichtungen, keine Zeit)
- Hürde Nr. 1 Arbeitgeber: Dienstplangestaltung und Freistellung (hohe Kosten und Planungs-herausforderungen)

Vorbereitungskurs und Nichtschülerprüfung Pflegeassistenz in Niedersachsen

Kursform:	Umfang:	Zielgruppe:	Abschluss:	Preis:
  Online-Live-Seminar Ortspräsenz-Seminar	 400 Unterrichtsstunden 50 Tage 09:00 – 16:00 Uhr	 Angelernte, pflegeerfahrene Menschen in stationären & ambulanten Pflegeeinrichtungen, s.u.	 Teilnahme- bescheinigung	 3.360,00 €  bis zu 100% förderfähig

<https://apm.de/fort-und-weiterbildung/haeufig-gestellte-fragen/fa-q-vorbereitungskurs-und-nichtschuelerpruefung-pflegeassistenz-in-niedersachsen/>

Grundidee unserer Vision

Vorbereitung auf die Nicht-Schülerprüfung erfolgt **intern** im Betrieb und **kompetenzorientiert**

Wissensvermittlung **im Betrieb** und **während der Arbeit** (Förderung der Vereinbarkeit von Beruf & Familie, Training on the Job)

- Entwicklung eines **Kompetenzvermittlungspfades** **anhand einer Kompetenzermittlung**: kann bereits **nach Einstellung erfolgen – von Beginn an Kompetenzermittlung – bis die 3 Jahre vollständig sind**
 - Wenn bereits 3 Jahre nachweisbar - **Idee: Verkürzte, modulare Vorbereitung auf die Externenprüfung möglich** – je nach Kompetenzerfassung
- In beiden Fällen: **Prüfungssimulationsmodule Pflicht**
- Prüfung findet in einer passenden Schule statt

Basis Train the Trainer (40 Stunden)

- **Hauseigene Tutor:innen** (= Fachkräfte) werden fachlich, methodisch & pädagogisch in der Lehre qualifiziert
 - Generalistische Anforderungen wie z.B. die Handlungsorientierung werden schon jetzt umgesetzt
- **Eine Jahresablaufplanung mit Lehrbeispielen** wird mit einer Pflegepädagogin erarbeitet – **orientiert sich am eigenen QM / an eigenen Standards**
- **Anschluss** erfolgt immer **an vorhandene & etablierte** z.B. digitale **Schulungsangebote**
- Die **Qualifizierung** der PH erfolgt **zeitnah und hausintern**
 - Neue Pflegehelfer:innen können im Laufe des Jahres agil & unmittelbar in die Qualifizierung einsteigen
 - stärkt sofort die eigene Gesunderhaltung, die fachliche Kompetenz und die Patientensicherheit
- **Reduzierte Freistellung** nötig durch die frühe Terminierung und interne Umsetzung
- **Keine belastenden Mehrarbeitsstunden** im Team durch nötige Vertretung bei Schulungsangeboten

Wir bauen dieses Konzept im Projekt aus, um es an die Nichtschülerprüfung anzupassen

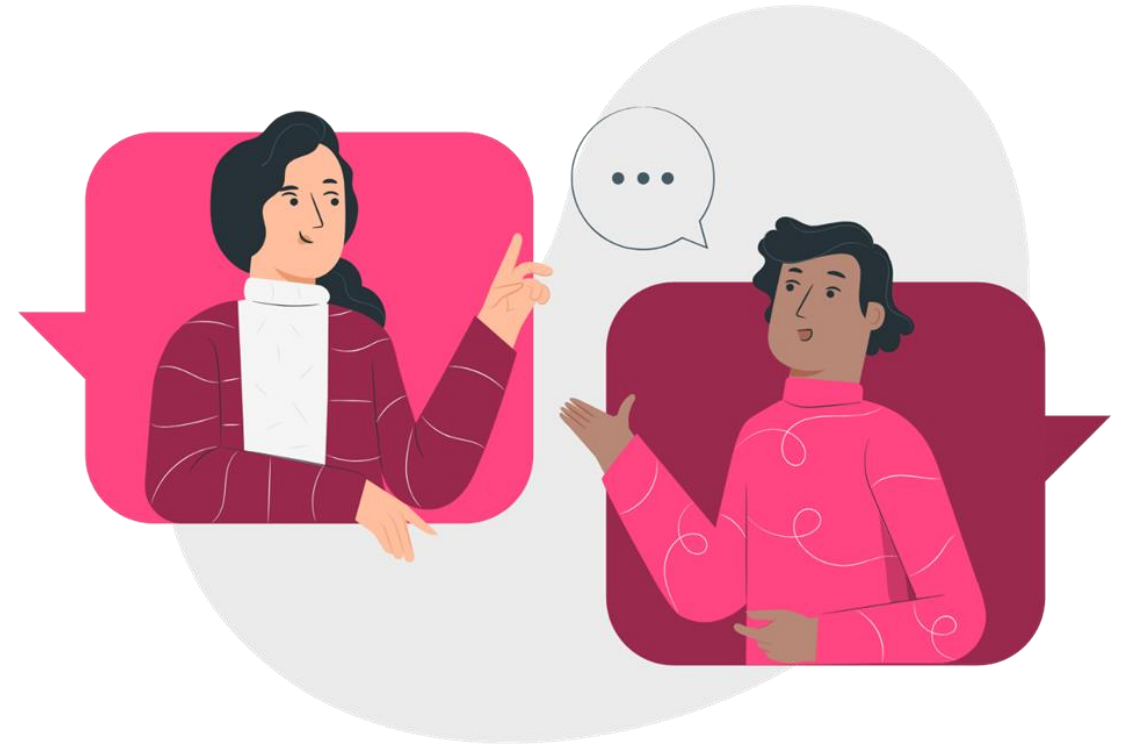
Aufbau Lernbegleiter:in (80 Stunden)

- **Die hauseigene Trainer:innen** (= Fachkräfte) werden fachlich, methodisch & pädagogisch in der Lehre **weiterqualifiziert**
- **Eine Jahresablaufplanung mit Lehrbeispielen** wird aktuell mit einer Pflegepädagogin erarbeitet – **orientiert sich an den Prüfungsstandards für die Assistenzprüfungen in Niedersachsen (später dann an die Fachassistenz)**
- **Erlernen der Kompetenzerfassung und Ableiten von pädagogischen Konzepten** für eine betriebsinterne Vorbereitung auf die Nicht-Schüler:innenprüfung
- **1 Lernbegleiter:in auf eine Helfer:in (ggf. auf 2)**
- **Reduzierte Freistellung** nötig durch die frühe Terminierung und interne Umsetzung

Wir bauen dieses Konzept im Projekt aus, und erproben es aktuell mit 15 Trainer:innen (bereits Basisqualifiziert) und 15 Helfer:innen

Fragen an Sie:

- Was sind Ihrer Meinung nach Gelingensfaktoren, um dieses Konzept in dem Betrieb umzusetzen?
- In wie fern werden bei Ihnen bereits echte Kompetenzerfassungen durchgeführt? (die Frage geht auch an pflegende Angehörige)
- Wären Sie interessiert an diesem Konzept, um PBEM perspektivisch gut umzusetzen?
- Was halten Sie von der Lernbegleitungsidee als horizontale Qualifikation von Fachkräften?





Heutige Referentin

Melanie Philip

Telefon/Mobil: 0441-55978081

Mail: melanie.philip@pflegepioniere.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt



Kompetenzzentren
Arbeitsforschung

Dieses Forschungs- und Entwicklungsprojekt wird durch das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) im Programm „Zukunft der Wertschöpfung – Forschung zu Produktion, Dienstleistung und Arbeit“ (FKZ: 02L22C150–163) gefördert und vom Projektträger Karlsruhe (PTKA) betreut.